

Kurz und bündig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 6: **Verteidigungsnotwendigkeit, Verteidigungsfähigkeit, Verteidigungswürdigkeit**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und bündig

Unser Land kam immer dann in entscheidende Schwierigkeiten, wenn das Wehrwesen darnieder lag: 1515, 1630, 1798 und 1925–1935. Wir wissen nicht, wie Europa und die Welt in 10, 20 oder 30 Jahren aussehen werden. Halten wir unser Wehrwesen zugunsten der nachfolgenden Generationen nicht nur zum Scheine, sondern für den wirklichen Ernstfall intakt und stoppen 1991 die im Gange befindliche Entwaffnung unserer Eidgenossenschaft.

*Hans Wächter, Divisionär z D,
a. Kommandant Zentralschulen*

Der Trend unserer Zeit, vor allem Mängel, Fehler und Negatives anzuprangern, Vermutungen zu Tatsachen umzufunktionieren und Wahrheitsinhalte vorerst mal generell anzuzweifeln, darf nicht Leitsatz unserer Zukunft sein. In einer Stube, in der Schrubben, Wischen, Putzen und Aufräumen zum Selbstzweck wachsen, kann kein Optimismus und kein freudiges Hoffen keimen. Zukunft aber braucht positives Denken und Mut zum Handeln.

*Hanspeter Seiler, Nationalrat SVP,
Ringgenberg BE.*

Wir fordern den Mut zum 50jährigen Hauptmann und zum 35jährigen Obersten.

*Hanspeter Alioth, Oberst i Gst, Präsident
der Sektion Instr Of der Vereinigung der Kader
des Bundes*

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir uns in der Schweiz für den meines Erachtens unausweichlichen Fall zu rüsten haben, dass wir nicht der EG beitreten und dass es auch nicht zu einem Europäischen Wirtschaftsraum kommt.

*Fritz Leutwyler, Kopräsident ABB
und ehem. Präsident der Generaldirektion
der Schw. Nationalbank*

Unnötig zu sagen, dass solche Erfolge den militärischen Chefs nur zufallen, wenn diese vorher das systematische Zusammenwirken aller Elemente ihrer Kampfverbände gründlich eingeübt haben. – Ein Glück also, dass General Schwarzkopf sich nicht beim EMD beraten liess. Dort wäre er nämlich von prominentester Seite belehrt worden, dass Divisions- und Korpsmanöver zu den militärischen Antiquitäten gehören und dass es für das Kriegsgenügen der Armee vollauf genüge, gelegentlich ein paar Übungen mit Bataillonen oder bestenfalls Regimentern durchzuführen.

*Josef Feldmann, Prof. Dr. phil.,
Korpskommandant z D*

70 Millionen Bürger wohnen ausserhalb ihrer Stammrepubliken, es bestehen 30 Millionen gemischte Ehen. Viele Grenzen innerhalb des Landes sind nicht einmal durch einen staatsrechtlichen Akt verbindlich festgelegt worden. Wenn das alles durch Separatisten getrennt und rückgängig gemacht werden soll, Welch ein Leid schafft das.

*Michail S. Gorbatschow,
Präsident der Sowjetunion und der KpdSU*

Bedrohung, Verteidigung und Armee im Urteil der Schweizer

UNIVOX-Umfrage November 1990

Alois Riklin/Thomas Hafen

Im November 1990 wurde nach 1986 und 1988 die dritte UNIVOX-Befragung zur «Armee» durchgeführt. Der Fragebogen wurde aufgrund der sich wandelnden sicherheitspolitischen Lage leicht modifiziert. Zum zweitenmal nach 1986 wurde die Frage nach einem Rüstungsreferendum gestellt. Neu aufgenommen wurde die Frage, ob die Schweiz den Vereinten Nationen Blauhelmtrouppen zur Verfügung stellen sollte.

Ende 1990 hat das Institut für Politikwissenschaft der Hochschule St. Gallen in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für praktische Sozialforschung zum drittenmal nach 1986 und 1988 eine Repräsentativ-Befragung über Aspekte der militärischen Landesverteidigung durchgeführt.

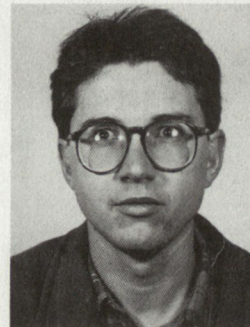
Die persönlichen, standardisierten Interviews wurden von Ende Oktober bis Mitte November 1990 bei 687 Stimm- und Wahlberechtigten der ganzen Schweiz mit Ausnahme des Tessins durchgeführt. Die Befragten wurden nach einem kombinierten Random/Quota-Verfahren ausgewählt.

Es ist anzunehmen, dass insbesondere der Golfkonflikt, die osteuropäische Wirtschaftsmisere, die Destabilisierung der Sowjetunion und – in der Schweiz – die Staatsschutzaffäre die Befragung beeinflussten.

Die Befragung ging wiederum von der Annahme aus, dass der Verteidigungswille unter anderem abhängig ist von der Beurteilung der drei Faktoren Verteidigungsnotwendigkeit, Verteidigungsfähigkeit und Verteidigungswürdigkeit. Alle drei Faktoren zusam-



Alois Riklin;
Oberst zD;
Professor
für Politikwissenschaft;
Institut
für Politikwissenschaft;
Dufourstrasse 45, 9000 St. Gallen.



Thomas Hafen;
Oblt, Aufkl Kp III/12;
Assistent am Institut
für Politikwissenschaft.